

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthliche Fremdenliste.**

Nr. 144.

Donnerstag, den 6. Dezember 1906.

42. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 4. Dez. Der seit längerer Zeit feststehende Ministerwechsel ist heute vollzogen worden. Ministerpräsident Dr. v. Breiting, der unter Allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste und mit der seltenen Auszeichnung der Brillanten zum Großkreuz des Kronenordens in den Ruhestand tritt, steht im 72. Lebensjahre. Er hinterläßt als monumentale Werke seines Wirkens als Justizminister (seit Oktober 1896) das Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch und als Ministerpräsident (seit April 1901) das neue Verfassungsgesetz. Beider hat er, wie in dem königlichen Handschreiben vom 11. Juli d. J. gesagt ist, „unter Hintansetzung seiner Gesundheit“ durchgeführt, und die jetzige Begründung seines Rücktrittsgesuchs und seiner Zuruhefetzung mit der „Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit“ entspricht einer notorischen Tatsache. Seine Wirksamkeit als Ministerpräsident kennzeichnet sich als die Fortsetzung jener verböhnlichen, rein sachlichen und konzilianteren Politik, die nach dem durch die Wahlen von 1895 herbeigeführten politischen Umschwung das Gegebene war und bei der das in dieser Grundanschauung durchaus einmütige Ministerium zuletzt die Genußnahme hatte, in der Durchführung dreier großer, schwieriger und beim ersten Anlauf gescheiterter Reformen seine Bemühungen mit einem außerordentlichen Erfolg gekrönt zu sehen. Die Ernennung des Staatsministers Dr. v. Weizsäcker zum Ministerpräsidenten stellt den Zustand wieder her, daß der Vorkitz im Ministerrat mit dem Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten und des königlichen Hauses verbunden ist. Diese Ernennung wurde als sicher angenommen, seit Herr v. Weizsäcker im Juni d. J. vom Kultusministerium in das Ministerium des Auswärtigen übergetreten war. Der neuen Ministerpräsident der im 54. Lebensjahre steht, ist aus dem Justizdepartement hervorgegangen u. hat das Kultdepartement vom April 1900 bis Juni 1906 geführt. Hier war seine Tätigkeit insbesondere gekennzeichnet durch die Schulnovelle, die in der politischen Entwicklung der letzten Jahre eine so große Rolle gespielt hat. Im Ministerium des Auswärtigen, mit dem die Verkehrsanstalten verbunden sind, hat er sich eingeführt mit der allerdings schon von seinem Vorgänger vorbereiteten Reform bezüglich der 4. Klasse und des 2 Pfennigtarifs, deren rasche Durchführung im Lande mit großer Befriedigung aufgenommen worden ist. Der neue Ministerpräsident steht im Ansehen eines sehr gewiegten, mit diplomatischer Kunst ausgerüsteten, nicht leicht zu überschauenden Staatsmannes. Der neue Justizminister, bisherige Oberlandesgerichtspräsident v. Schmidlin ist in der Öffentlichkeit noch wenig und in der Politik gar nicht hervorgetreten. Er hat seinerzeit den regierenden König in die Staatsgeschäfte eingeleitet.

Stuttgart, 4. Dezember. Ministerpräsident Dr. v. Breiting verabschiedete sich gestern abend von den Mitgliedern des Staatsministeriums und Geheimen Rats, heute vormittag von den Beamten und sämtlichen Bediensteten

des Justizministeriums. Die richterlichen Beamten des Ministeriums überreichten ihrem scheidenden Chef ein Album mit ihren Photographien — Heute abend 6 Uhr findet eine Plenarsitzung des Oberlandesgerichts statt, in der sich der neuernannte Justizminister von Schmidlin verabschiedet wird.

— Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart beabsichtigt vom 7. Januar bis 2. Februar 1907 im Fall genügender Beteiligung einen Uebungskurs für Maler im Glasvergoldeten einschließlich Schriftenmalen und in der Zeit vom 21. Januar bis 16. Februar 1907 einen Kurs für Bauleute zu veranstalten. Der Unterricht wird sich erstrecken auf: 1. Bürgerliche Baukunst in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung süddeutscher Verhältnisse mit Vortrag des Kursleiters und praktischen Uebungen der Teilnehmer; 2. Landstadtbau; 3. Baukonstruktionen; 4. Baumaterialienkunde; 5. Heizung und Lüftung; 6. Befestigung fertiger Bauten und technischer Betriebe.

Stuttgart, 5. Dezember. Am Dienstag abend hielt Fr. Marie Springer im Vorsaal des Königshauses vor einem gewählten Publikum einen Vortrag über Gustav Renners neue Tragödie Merlin. Da dieses Stück unlängst bei seiner ersten Aufführung im K. Schauspielhaus zu Berlin einen Federkrieg entzettelte, war die vorgetragene, sehr eingehende Studie über dasselbe von besonderem Interesse. Ohne Zweifel handelt es sich hier um ein bedeutendes Dichtwerk. Doch fehlt daselbe zu seinem vollen Verständnis ein großes Maß von Reife voraus, so daß es nur langsam Freunde gewinnen wird. Unter der Führung einer Interpretin wie Fr. Springer war es indes nicht allzu schwer, den plastisch herausgearbeiteten Gedankengängen und Stimmungen des Dichters zu folgen und die mit klangerreicher, besetzter Stimme vorgetragenen Szenen zu genießen. [St.-Anz.]

Stuttgart, 3. Dezember. Die Piano-fabrik von Lipp und Sohn hat auf Zuffenhäuser Markung ein größeres Areal angekauft behufs späterer Erbauung einer neuen Fabrik.

Stuttgart, 4. Dezember. Bei der heutigen Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten der Marienanstalt in Stuttgart und Fürsorge für katholische Arbeiterinnen und weibliche Dienstboten wurden folgende Hauptgewinne gezogen: es fielen 35 000 Mark auf Nr. 73 004, 6000 Mark auf Nr. 12 680, 2000 Mark auf Nr. 44 191, je 1000 Mark auf Nr. 16 959, 6 780, je 500 Mark auf Nr. 51 611, 19 379, 15 813, 49 731; je 200 Mark auf Nr. 76 009, 78 583, 3 146, 62 782, 77 766. (Ohne Gewähr.)

— Die seitherige bekannte Mundharmonika-Fabrik von Fr. Hoh in Knittlingen, Ob. Maulbronn, ist mit dem 1. Dezember ds. Js. durch Kauf in den Besitz der bedeutenden Harmonika-Fabrik Matth. Hohner in Trostingen übergegangen, die den bisherigen Betrieb in Knittlingen weiterführen und erheblich erweitern wird.

Bom badischen Schwarzwald, 3. Dez. In einigen Orten ist eine bisher unbekannte Pferdeeseuche ausgebrochen: eine infektöse Rückenmarkentzündung, die schnell und tödlich wirkend

um sich greift. So sind in Dürheim in einem Stall innerhalb drei Tagen von vier Pferden drei verendet, in Engen von zehn Pferden sieben, in Waldkirch von neun Pferden sechs.

Strasbourg, 2. Dezember. Am Mittwoch den 5., Donnerstag den 6. und Freitag den 7. Dezember finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fuder erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet.

Leipzig, 3. Dezember. Das Reichsgericht hat die Revision des Antiquars Wolfgang Bach in Weimar, der vom dortigen Landgericht am 4. Oktober d. J. wegen gewerbsmäßiger Fehleri, begangen durch den Ankauf von gestohlenen Goethehandschriften, zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, verworfen.

Berlin, 3. Dezbr. Aus Witten a. Ruhr wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet: Diebesgesindel in Witten und Annen macht der Polizei viel zu schaffen. Die Spitzbuben dringen in die von ihren Bewohnern verlassenen Häuser ein. In Witten wurden in einer Nacht 10 Einbrüche verübt. Aus den Trümmern der Fabrik in Annen wurden 226 Kisten Kobalt geborgen.

Berlin, 3. Dezember. Als das Urteil gegen den „Hauptmann von Köpenick“ verkündet wurde, drückte Wilhelm Voigt seinen Verteidigern befriedigt und dankbar die Hand. Und der Landgerichtsdirektor Diez, der die ganze Verhandlung geleitet, trat zu Wilhelm Voigt und sagte ihm, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, leise: „Möge Gott Ihnen die Kraft verleihen, die 4 Jahre zu überstehen.“ Mitleidige Menschen haben sich Voigt angeboten, ihm nach Abbüßung seiner Strafe hilfreich zur Seite zu stehen. So hat sich ein Ziegleibehalter aus dem Preise Osnaabrück, der in seinem Orte die Polizeigewalt ausübt, erboten, Voigt später in seine Dienste aufzunehmen. Und ähnliche Anerbieten sind von anderer Seite Voigt gemacht worden, der freundlich lächelnd für alle ihm in Aussicht gestellten Wohlthaten dankte. — Weiter wird aus Berlin berichtet, daß die „Welt am Montag“, um Voigt seinen Lebensabend zu erleichtern, eine Sammlung veranstaltet.

Berlin, 4. Dez. Dem falschen Hauptmann von Köpenick wurde nach der Täglichen Rundschau von einer sehr vermöglichen Dame eine Lebensrente gestiftet, so daß er den Rest seines Lebens nach der Entlassung aus dem Gefängnis ohne Sorgen verleben kann.

Berlin, 4. Dez. Aus Posen wird gemeldet, daß dort eine größere Anzahl von Schuldirektoren wegen Schulstreiks ihres Amtes enthoben worden sind. — Der verantwortliche Redakteur eines polnischen Blattes in Gnesen hat beim dortigen Landgericht zwanzig Straßprozesse zu gewärtigen, die mit dem Schulstreik zusammenhängen; er wurde wegen Fluchverdachts in Haft genommen.

— Der Bundesrat beantragt bei der Bundesversammlung, eine Zahnradbahn von St. Gingolph am Genfer See auf den Grammont, eventuell auf die Cornettes de Bise zu konzessionieren. Die Anlagelosten sind auf 3 650 000 Fr. veranschlagt.

Wien, 1. Dezember. Die Prinzessin Luise von Koburg, die seit ihrer Flucht aus dem Sanatorium Lindenhof bei Dresden in Paris wieder einmal in Schulden geriet und von Gläubigern arg bedrängt wird, berichtete hiesigen Freunden, sie sei entschlossen, gemäß den Wünschen des Königs der Belgier, ihres Vaters, nach Deutschland überzusiedeln. Der König wollte nur unter dieser Bedingung die finanziellen Angelegenheiten seiner Tochter ordnen. Die Prinzessin sagte zu, sich auch von ihrem Geliebten und Besreier Mattasich zu trennen, wenn dessen Zukunft sichergestellt werde.

St. Petersburg, 4. Dez. 320 Werst von Atharsk (Gouvernement Saratow) entfernt, griffen auf der Bahnstrecke Njasan—Ural bewaffnete Bauern einen Güterzug an und plünderten 3 Wagen, die Kolonialwaren, Schuhwaren und Hüte enthielten, aus. Die Räuber hatten den Zug durch Haltsignale zum Stehen gebracht.

Petersburg, 4. Dezember. Einen teuflischen Attentatsplan gegen den Ministerpräsidenten entdeckte dieser Tage die Geheimpolizei. Die Revolutionäre beabsichtigten mit Hilfe eines Automobils an der Wohnung Stolypins vorbeizufahren. Dabei sollte ein Inzasse ein ganzes Bombenbündel gegen das Fenster des Arbeitszimmers Stolypins werfen. Der Plan wurde entdeckt und 30 Personen wurden verhaftet.

Odessa, 4. Dez. Seit heute morgen ist das Leben im Hafen wie ausgestorben. Sämtliche Mannschaften der russischen Dampfschiffe haben die Arbeit niedergelegt; keine Dampfschiffe sind in See gegangen. Der Generalgouverneur gab den Befehl, sofort alle Mannschaften zu entlassen. Für alle Dampfer werden neue Mannschaften angeworben. Hunderte von Muhamedanern, die auf einer Pilgerfahrt nach Mekka begriffen sind, befinden sich in einer kritischen Lage. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

## Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 6. Dez. Wir machen unsere Leser auf das am kommenden Sonntag im Saale des Hotel Bellevue stattfindende Konzert des Hrn. Musikdir. Wörner hier aufmerksam. Das feingewählte Programm, das musikalische Können des Konzertgebers, die Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte versprechen einen angenehmen Genuß. Zweck dieser Konzerte ist, das musikalische Leben und Interesse hier auch im Winter zu heben und ist dem Veranstalter ein freundliches Entgegenkommen von Seiten des Publikums durch zahlreiches Erscheinen aufrichtig zu wünschen.

Neuenbürg, 4. Dezember. Die Verhältnisse des hiesigen Friedhofs am Schloßberg sind in den letzten Jahren unhaltbar geworden. Der Raummangel hat sich immer mehr fühlbar gemacht und der Zugang war von jeher ein unbefriedigender. Der Plan einer Vergrößerung des seitherigen Friedhofs wurde im Hinblick auf die sehr hohen Kosten aufgegeben. Die bürgerlichen Kollegien haben sich nun in ihrer gestrigen Sitzung für eine neue Friedhofsanlage an der Straße nach Höfen entschieden.

## Unterhaltendes.

### Das Testament.

Erzählung von Georg Hartwig.

[Fortf.]

[Nachdruck verboten.]

„Meine Frau sagt, als sie ihr um drei Uhr den Kaffee brachte, habe sie schon den Hut auf dem Kopfe gehabt. Nachher ist Betty mit mir in die Werkstätte gegangen. Wir haben nichts weiter von der Fremden gesehen, bis meine Frau gegen 7 Uhr Licht im Wohnzimmer der Wellner bemerkte, als sie auf dem Hof an dem kleinen Fenster vorbeiging und die Glastür halb offen stehen sah. Die Wellner kam sonst immer

um diese Zeit und forderte ihr Essen. Heute kam sie nicht. Da ging meine Frau etwa eine halbe Stunde später an ihre Stubentür, kam aber gleich wieder und sagte: „Sie hat wohlhaftig Herrenbesuch, sie muß fort!“ Und ich hörte auch, daß die Stimme der Wellner sich mit einer fremden Männerstimme sehr laut unterhielt. Die Wellner lachte und rief einmal so laut, daß ichs deutlich verstehen konnte: „Geld habe ich! Geld habe ich, so viel ich nur brauchen kann!“

„Ja,“ fiel Betty Tröpf mit zitternder Stimme ein, „Sie wird wissen, woher sie so viel Geld bekam! Und dann hat mein Mann unsere kleine Flurlampe angezündet, rechts von dieser Tür, weil er Herrn Franz Gehricke noch erwartete wegen der neuen Vorlegeschlösser und wir haben beide zu Abend gegessen. Sonst schließen wir die Haustür um diese Zeit schon zu, aber heute konnten wir es nicht tun wegen der scheulichen Person und wegen Franz Gehricke.“

„Während des Essens,“ unterbrach Tröpf den erneuten Tränenstrom seiner Frau, sagte ich: „Der Wind heult so laut, daß man nicht hört, ob jemand ins Haus kommt oder nicht. Sieh einmal nach.“ Darauf ist meine Frau hinausgegangen. Und wie sie in die Flur hier tritt, wird drüben die Zimmertür zur Wellner gerade zugeworfen und meine Frau sieht im Halbdunkel einen Mann nach der Haustür hinstürzen.“

„Den sie kannte?“ fragte der Polizeirat.

„Oder erkannte?“

„Nicht das eine noch das andere, Herr Polizeirat. Sie zitterte vor Aerger an allen Gliedern, als sie zurückkam und sagte, sie hätte geglaubt, er würde mit dem Kopfe gegen die Tür schlagen, so wüst sei er daher gekommen. Seine Hand, die er nach der Klinke ausgestreckt, habe gezittert, während er etwas wie „in die Hölle“ oder „aus der Hölle“ in den Bart murmelte.“

„Er trug also einen Bart?“ fragte Höckner die junge Frau.

„Ach Gott, ja — ich glaube wohl einen Schnurrbart! Aber die Farbe weiß ich nicht,“ schluchzte sie in ihre Schürze. „Solche Nacht! Und die Leiche nebenan!“

„Die Figur im allgemeinen mußten Sie doch erkennen, Frau Tröpf?“ fragte Höpfner sehr bestimmt.

„Er trug einen dunklen weiten Mantel und der Hut —“

„War der Mann, den Sie sahen, groß oder klein?“

„Mir kam er groß vor.“

„Na, nun erzählen Sie, Herr Tröpf. Wann kam Herr Gehricke? Wie lange nach dem Fortgehen des Mannes, den Ihre Frau sah?“

„Nach der Minute weiß ichs nicht, Herr Polizeirat. Ich redete zunächst meiner Frau zu — sie soll sich doch nun einmal nicht aufregen — ruhig weiter essen. Na, das dauerte immerhin etwas, ehe sie es tat. Es mochte wohl so gegen dreiviertel neun Uhr sein, oder so herum, als der Gehricke kam.“

„Zu Wagen,“ fiel Betty Tröpf ein. „Denn es geht noch immer.“

„Ja, im Halbwagen. Und wie er hörte, über was wir uns ärgerten, sagte er: „Dem Betreffenden muß ich in Ihrer Straße begegnet sein. Ich bückte mich gerade über das Spritzleder um auszuspuken, da sah ich eine Männergestalt auf dem linken Trottoir vorüberschießen unter dem Regenschirm.“

„Den Regenschirm trug er in der Hand, als Sie ihn hier im Flur sahen, Frau Tröpf?“ fragte Höckner rasch einfallend.

In der freien Hand, die so zitterte, trug er keinen. Was er unter dem Mantel hielt, weiß ich nicht,“ sagte sie leise.

„So! Na, dann wollen wir einmal an Ort und Stelle nachsuchen.“ Er wandte sich rasch um und schritt seinen Begleitern nach, die gleich nach ihrem Eintritt in die Wohnung der Wellner gegangen waren. „Wie Sie zur Entdeckung kamen, ist mir durch Ihren Mann bereits bekannt. Sie haben der Wellner gutmütiger Weise doch noch vor dem Schlafengehen das Abendessen bringen wollen. War es nicht in der ersten Stunde? Sie sahen noch Licht im Zimmer, nicht wahr?“

„Ja, mein Mann arbeitete heute so spät

noch an den Schlössern für Herrn Gehricke und ich dachte, sie hat ihr Essen doch schon bezahlt und ist noch gut auf und —“

Der Polizeirat war über die Schwelle des Gemaches getreten, in welchem der Arzt sich mit dem Leichenbefunde, der Kriminalkommissar mit der Aufnahme weiterer Umstände beschäftigten.

In der Mitte der Wand stand ein runder Tisch, auf welchem eine Lampe brannte. Neben derselben lag ein halb durchgerissener Briefbogen. Rechts und links von diesem Tische befanden sich ein paar Stühle mit niedriger Rückenlehne. Einer derselben war weit ins Zimmer vorgeschoben, als sei jemand in Eile davon aufgesprungen und habe ihn mit sich gezogen. Auf dem anderen Stuhle, den Rücken der Schalkammer zugekehrt, hing die Leiche der Wellner, mit dem Oberkörper vornüberneigt auf der Tischplatte. Es sah aus, als habe der Mörder sein Opfer von hinten jäh erfasst und das Antlitz unter dem Druck seiner Hände gegen die Tischplatte gepreßt. Gabriele Wellner war erdrosselt. —

Die Strangulationsmarken waren am Halse der Toten deutlich sichtbar. Nach den tiefen Eindrücken, welche die Finger des Mörders hinterlassen, mußte die Erdrosselung mit furchtbarer Gewalt und Schnelligkeit ausgeführt worden sein. Am Boden neben dem Stuhle lag ein zerknittertes Taschentuch und ein offenes Portemonnaie, etliche Schritte entfernt ein paar kleine Geldstücke. Die Kleidertasche war völlig aus dem Rock herausgezogen und umgekehrt, als habe jemand hastig hineingegriffen und die Tasche mit ihrem Inhalt herausgerissen.

Die Leiche war mit einem abgetragenen, braunseidenen Kleide und sehr unsauberen Lederstiefeln bekleidet, welche den ganzen Boden unter ihren Füßen arg beschmutzt hatten. Ebenso zeigte sich der Platz, wo ihr Besucher gesessen, noch von Nässe und Straßenschmutz feucht.

Spuren dieser dunklen Nässe ließen sich von der Eingangstür bis in die Schlafkammer hinein verfolgen, woselbst die Wellner Hut, Mantel und Schirm nachlässig über das Bett geworfen hatte. Man konnte deutlich erkennen, daß die Wellner allein die Schlafkammer betreten, während der Mörder das Wohnzimmer nicht verlassen. An der Wand des letzteren markierte sich neben einem Schranke auch die Stelle, wo ein nasser Regenschirm gestanden, dessen Abfluß eine kleine Wasserlache auf den Diehlen gebildet hatte.

Als der Polizeirat den Schrank öffnete, welcher über den Kleiderriegeln einen Aufsatz zu Hüten und Hutschachteln enthielt, fand er einen braunen Lederkoffer geöffnet und seines Inhaltes beraubt vor. Auf dem Boden des Schrankes lagen verstreut einige Papiere, welche dem Mörder in der Eile aus der Hand gefallen sein mochten. Bei näherer Besichtigung erwies sich das als eine unbezahlte Rechnung, das andere als Abschrift eines leichtfertigen Liedes, das dritte war mit vergilbten Buchstaben beschrieben.

Höckner nahm die Papiere an sich und unterzog das mit dichten weißen Vorhängen versehene Fenster einer genaueren Besichtigung.

„Ah!“ Er stieß mit einiger Mühe auf. Hatte die Wellner die Angewohnheit, ihr Fenster unverriegelt zu lassen?“ wandte er sich an Tröpf.

„Ja! Und das gab den ersten Zank mit meiner Frau. Der Riegel dreht sich nicht leicht und die Wellner sagte sogleich am ersten Tage, es fielen ihr nicht ein, sich an dem alten Kumpeldings die Finger zu zerbrechen. So sah sie denn bei nicht geschlossenem Fenster und meine Frau ärgerte sich über die freche Person und meinte, sie würde wohl wissen, weshalb das Fenster nicht anständig zugekehrt werden sollte.“

[Fortsetzung folgt.]



## Wahlergebnisse.

**Wildbad**, 6. Dezember. Das Gesamt-Resultat der gestrigen Landtagswahl im Oberamtsbezirk Neuenbürg und einer Anzahl Bezirksorte haben wir bereits gestern durch Extrablatt bekannt gegeben. Es erhielten hiernach

Dr. Rehm (Deutsche Partei)	auf 962 Stimmen
Prof. Hoffmann (Volkspartei)	„ 1797 „
D. Wasner (Sozialdem.)	„ 2257 „

Es ist hiernach ein zweiter Wahlgang notwendig.

Bei der letzten Landtagswahl erhielt von 4447 abgegebenen Stimmen **B. Weiß** (Deutsche Partei) 1884, **Schöninger** (Volkspartei) 1243, **D. Wasner** (Sozialdem.) 1308; bei der Stichwahl **Weiß** 2443, **Wasner** 2292.

In **Wildbad** haben bei der gestrigen Wahl von 846 Wahlberechtigten 650 abgestimmt. Es erhielten:

Dr. Rehm (Deutsche Partei)	215 Stimmen
Professor <b>L. Hoffmann</b> (Volkspartei)	234 „
<b>Otto Wasner</b> (Sozialdem.)	186 „

Bei der letzten Landtagswahl am 5. Dezember 1900 haben hier von 740 Wahlberechtigten 574 abgestimmt. Es erhielten: **B. Weiß** 252, **Schöninger** 267, **Wasner** 48. — Bei der Stichwahl: **B. Weiß** 397, **Wasner** 172.

— Das Ergebnis der gestrigen Landtagswahl in den einzelnen Bezirksorten ist nach einem Extrabl. des „Euzt.“ folgendes:

Wahlberechtigte	Wahlbezirk	Abgestimmt	Dr. Rehm D. P.	Hoffmann V. P.	Wasner Soz.	Ungiltig oder zersplittert
846	Wildbad	650	215	234	186	18
137	Arnbach	112	19	36	57	—
53	Veinberg	27	11	14	2	—
110	Bernbach	72	9	39	24	—
91	Bieselsberg	80	6	34	40	—
498	Birkensfeld	396	39	56	301	—
497	Calmbach	388	44	162	180	2
221	Conweiler	163	10	50	102	1
100	Dennach	88	19	33	36	—
202	Dobel	166	8	90	68	—
148	Engelsbrand	129	11	28	90	—
74	Engelösterle	67	10	15	41	—
256	Feldreunach	191	12	47	131	—
318	Gräfenhausen	243	92	49	101	1
133	Grunbach	112	1	20	91	—
280	Herrenalb	200	60	113	26	—
238	Höfen	205	42	104	58	1
43	Igelsloch	36	11	24	1	—
77	Kapfenhardt	63	21	16	26	—
116	Langenbrand	97	23	50	24	—
293	Loffenau	183	12	119	52	—
80	Maisenbach	66	7	39	20	—
521	Neuenbürg	430	122	105	201	2
98	Neusatz	68	16	30	22	—
49	Oberlengenhardt	31	3	22	6	—
95	Ober- und Unterniebelbach	79	23	29	27	—
189	Ottenhausen	137	49	20	68	—
80	Rothenfol	66	3	38	25	—
87	Salmbach	84	7	8	69	—
162	Schönmberg	107	20	68	18	1
186	Schwann	133	12	42	79	—
46	Schwarzenberg	41	2	22	17	—
37	Untersengenhardt	32	12	10	10	—
116	Waldreunach	100	11	31	58	—
6477	zusammen —	5042	962	1797	2257	26

## Weitere Wahlergebnisse:

Im ersten Wahlgang wurden gewählt in Aalen Rechtsanw. Rembold (Ztr.); Balingen Rechtsanw. R. Hausmann (Volksp.); Bisingheim Kunstmühlebes. Schmid (Volksp.); Biberach Schulth. Krug (Zentr.); Blaubeuren Priv. Maier (Deutsche Partei); Böblingen Fabrikant Leibfried (V. P.); Brackenheim Staatsrat v. Balz (D. P.); Ehingen Dr. v. Kiene (Zentr.); Ellwangen Stadt Landgerichtsr. Walter (Zentr.); Amt, Schulth. Dambacher (Zentr.); Eßlingen Oberbürgermeistr. Mählberger (parteil.); Gaildorf Gutsbes. Schock (V. P.); Gerabronn Rechtsanw. Fr. Hausmann (V. P.); Gmünd Rechtsanw. Rembold (Ztr.); Hall Schulth. Förstner (D. P.); Herrenberg Gutsbes. Guoth (D. P.); Horb Kessler (Ztr.); Laupheim Schulth. Schick (Ztr.); Leonberg Zimmendörfer (konserv.); Leutkirch Priv. Braunger (Ztr.); Ludwigsburg Amt Red. Feil (Soz.); Marbach Red. Dr. Wolff (Vd. d. Landw.); Mergentheim Regierungsr. Häfner (D. P.); Nagold Fabrikant Schable (kons.); Neeresheim Schmid (Ztr.); Oehringen Redakt. Schrempf (kons. und Vd. d. Landw.); Ravensburg Schlicht (Ztr.); Reutlingen Stadt Rechtsanw. Bayer (V. P.); Riedlingen Gröber (Ztr.); Rottenburg Schach (Ztr.); Rottweil Maier (Ztr.); Saulgau Sommer (Ztr.); Schorndorf Weiswanger (parteil.); Spaichingen Kessler (Ztr.); Tettwang Locher (Ztr.); Tübingen Stadt Rechtsanw. Dieching (V. P.); Ulm Amt Schulth. Haug (Vd. d. Landw.); Waldsee Keilbach (Ztr.); Wangen Speth (Ztr.); Weinsberg Gutsbes. Barth (kons. und Vd. d. Landw.); Weizheim Prof. Dr. Hieber (D. P.). — Im Bezirk Calw erhielt Schultheiß Scholl Unterreichenbach (D. P.) 923, Verw.-Aktuar Staudenmaier-Calw, (V. P.) 1764, Gutspächter Fabrian-Hof Dide (kons. u. Vd. d. L.) 1430, Goldarbeiter Oster-Stuttgart, (Soz.) 633 Stimmen. (Zweiter Wahlgang.) — In **Freudenstadt**: Bauinspektor Weber-Stuttgart (D. P.) 1294, Ritterwirt Schmid-Freudenstadt, (V. P.) 2171, Ratschreiber Wagner-Stuttgart, (freif.) 1021, Gröber, (Ztr.) 31, Dreher Jak. Harber-Stuttgart, (Soz.) 1004 Stimmen. (Zweiter Wahlgang.) — In **Maulbronn**: Fabrikant Köstler-Dürrenz (D. P.) 1682, Redakteur Schmid-Stuttgart (V. P.) 1315, G. R. Sperka-Stuttgart, (Soz.) 1481, Gröber (Ztr.) 12. (Zweiter Wahlgang.) In sämtl. übrigen Oberamtsbezirken findet ein zweiter Wahlgang statt.

Die gestern abgehaltenen Wahlen hatten also folgendes Ergebnis: Gewählt sind 19 Kandidaten des Zentrums, 7 Kandidaten der Volkspartei, 7 Kandidaten der Deutschen Partei, 7 Kandidaten des Bundes der Landwirte (bezw. Konservative) und 2 Sozialdemokraten. Es haben 27 Nachwahlen stattzufinden.

### TOLA

Parfüm

Neues unübertreffliches  
**Taschentuch-Parfüm**  
in Flaschen zu M. 2.50 u. 1. —  
Überall vorrätig.  
Parfümerie  
Heinrich Mack, Ulm a. D.

# Weber & Langeneckert Pforzheim

Marktplatz.

**Vollständiges Bett**  
für  
**49 Mark**

Deckbett	Mk. 15.—
Häufel	" 5.50
Rissen	" 4.50
Seeoräs-Matratze	" 12.—
eis. Bettstelle m. Rost	" 12.—
zusammen Mk. 49.—	

**Vollständiges Bett**  
für  
**83 Mark**

Deckbett	Mk. 17.—
Häufel	" 6.50
Rissen	" 5.50
Steil. Wollausl. Matratze	" 18.—
gut laf. Bettstelle Mk.	16.—
Bettrost	" 20.—
zusammen Mk. 83.—	

**Vollständiges Bett**  
für  
**98 Mark**

Deckbett	Mk. 22.—
Häufel	" 8.75
Rissen	" 7.25
Steil. Wollmatratze	" 20.—
Bettrost	" 23.—
Prima laf. Bettstelle	" 17.—
zusammen Mk. 98.—	

**Prima Bett**  
für  
**112 Mark**

Deckbett	Mk. 26.—
Häufel	" 10.50
Rissen	" 8.50
Steil. Wollmatratze	" 22.—
hochhäuptige Bettstelle	" 22.—
Bettrost	" 23.—
zusammen Mk. 112.—	

Füllung alles weiß.  
Raumreicher Sandrumpf.

**Extra prima Bett**  
für  
**130 Mark**

Deckbett, Häufel u. Rissen  
prima Wollmatratze und  
Bettrost.

**Rußbaum polierte  
Bettstelle**

Mit besten weißen Federn gefüllt.

Betten mit Capoe- u. Rosshaarmatratzen sehr preiswert

Sie können bei uns jedes Bett selbst füllen und sich daher von der Güte der Federn überzeugen.  
Gegen bar Rabattmarken. — Sämtl. Teile auch einzeln zu gleichen Preisen. — Kinderbettstellen billigst.



Stadt Wildbad.

### Stangen-Verkauf

am **Dienstag** den 11. Dez.  
vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus  
Stadtwald III Sommersberg, Abt.  
6 c. Straubenriß  
379 St. Bauftangen I—III Kl.  
26 " Hagstangen I—III Kl.  
10 " Hopfenstangen II Kl.  
Stadtwald III Sommersberg, Abt.  
3 b. Hannesweg  
31 St. Bauftangen II—III Kl.  
22 " Hagstangen III Kl.  
122 " Hopfenstangen I—II Kl.  
Stadtwald III Sommersberg, Abt.  
4 b. Blöcherhalde  
8 St. Hagstangen III Kl.  
300 " Hopfenstangen I—V Kl.  
655 " Nebsteden I—II Kl.  
155 " Bohnensteden  
Stadtwald IV an der Linie, Abt.  
8 c. Miß  
87 St. Bauftangen I—III Kl.  
12 " Hagstangen II—III Kl.  
19 " Hopfenstangen II—III Kl.  
24 " Nebsteden I Kl.  
Stadtwald II Leonhardswald Abt.  
13 e. Brunnensteich  
75 St. Bauftangen I—II Kl.  
39 St. Hagstangen II—III Kl.  
Wildbad, den 8. Dez. 1906.  
Stadtschultheißenamt:  
Dägner.

R. Forstamt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag**, den 13. Dez.  
vorm. 9 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus  
Staatswald I, 16 Hohe Dohle, 118  
Ob. Aitergrund und Scheidholz der  
Oberen und Unteren Eiberg-Hut  
Km. 59 Buchenanbruch, 1147 Na-  
delholz-Anbruch; ferner aus I, 74  
Stürmlesloch, Km. 9 Nadelholz-  
reisprügel.  
Das Buchenanbruchholz haupt-  
sächlich in I, 70 Wasserfalle am  
Güllingsweg.

### Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte“  
Morgen **Freitag**, Abends 8 Uhr  
**Singstunde**  
im Lokal.  
Der Vorstand.

### Shampooing

(Schampun) die beliebteste Art  
engl. Kopfwash. 2 Portionen 20  
Pfg. Drog. **A. Heinen.**



Gesucht auf 1. April 1907

## 1 Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör.  
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Sämtliche

## Backartikel

zur Weihnachtsbäckerei in nur besten  
Qualitäten bei billigsten Preisen.

## Kaisers Kaffee

Festmischungen

## Cacao

von Bensdorf, Van Houten und  
Waldbaur.

## Thee

in schöner Geschenkpackung.  
Speise- und Koch-Chocolade  
empfiehlt

G. Aberle, sen.  
Inh. E. Blumenthal.

Extra

## Frangula-Thee,

bester Blutreinigungs-Thee,  
à 50 Pfg. Drogerie **A. Heinen**

Frische

## Kieler Bücklinge

sowie echte

## Kieler Sprotten

sind eingetroffen bei

**J. Honold,**

Telefon 45. \* Regl. Hoflieferant

## Blasenleiden

befähigt selbst in veralteten Fällen  
„Dr. Bauholzer's Hernia-Tee“  
2 Pakete à 1. — erhältlich in Apotheken,  
wo nicht, direkt durch die chem. Fabr.  
Dr. med. Bauholzer & Hager,  
A. M. V. H., München.  
Vertreter gesucht.

Ueber 300 Stück

## Jagdwesten

in allen Facons, auch  
Fantasiwesten  
neu eingetroffen

**Ph. Bosch.**

P.S. Die Westen habe ich ehe der  
enorme Wollaufschlag in Kraft trat  
gekauft und biete unerreichte Vorteile.

**WASCHKÖNIG**  
kein Seifenpulver mehr  
Gehobelte Bleichseife & als solche  
das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel  
½ Pfd. Packete à nur 15 Pfg.  
in allen besseren Geschäften erhältlich  
Alleinige Fabrikanten:  
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Telefon Nr. 33

Redaktion, Druck und Verlag von N. Wildbrett, Wildbad.

## Kunst-Ausstellung

im König-Karlsbad.

Geöffnet von 11 bis 4 Uhr.

Heute gelangt die 2. Serie der Künstlerstein-  
zeichnungen, Verlag Fischer u. Franke, Berlin, zur Auslage.

Sintritt frei!

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt  
Um recht regen Besuch bittet

**J. Paucke,**

Buch- und Kunsthandlung, Wildbad.

**Palmine**  
Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. backen

Sämtliche

## Back-Artikel

in frischer Ware empfiehlt billigt

**Daniel Treiber,**

Inhaber: Robert Treiber.

Im Erscheinen befindet sich:

**MEYERS**

Sechste, gänzlich neubearbeitete  
und vermehrte Auflage.

**GROSSES KONVERSATIONS-**

20 Halblederbände zu je 10 Mark.

Probefeste liefert jede Buchhandlung.

**LEXIKON**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Mein Lager in

## Bettbarchenten, Flaumcöper, Satin und Drell

halte ich bestens empfohlen. — In farbigen und weißen

## Damasten, Cretonnes, Satins

stets Vorrat in anerkannt soliden Fabrikaten.

## Vollständige Betten

sowie einzelne Teile werden bei mir prompt angefertigt und sichere ich  
hiemit nicht nur pünktlichste Näharbeit zu, sondern auch die Verwend-  
ung reiner Qualitäten in grau wie weißen Bettsfedern und  
Flaum.

## Von Noßhaar zu Matratzen

von den billigsten gemischten Qualitäten bis zu der ersten garan-  
tiert reinsten Ware stehen jederzeit gerne Muster zu Diensten.

Indem ich billigste Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zu-  
spruch und zeichne hochachtend

**A. Lipps.**

## Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.  
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint,  
macht zarte weisse Hände.  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.  
Toilette-Parfüm, in Flacons zu M. I. u. M. 2.50.  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

